

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **59/60 (1912)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Wettbewerb für einen Bebauungsplan des Waidareals in Zürich. — Die Linie Frasnè-Vallorbe mit dem Mont d'Or-Tunnel. — Der Flugmotor „Oerlikon“. — Miscellanea: Schmieregeld-Unfug. Schweiz. Wasserrechtsgesetzgebung. Dunkle Strahlungen von Stickstoffverbindungen. Bernisches Eisenbahnsubventionsgesetz. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure. Solothurn-Schönbühl-Bahn. Schweizerische Bundesbahnen. Mont d'Or-Tunnel. Schweizerischer Geometerverein. Der Schweize-

rische Technikerverband. Ausbau des zweiten Simplontunnels. Lötschbergtunnel. — Nekrologie: Georg Sulzer. Joh. Bapt. Messerschmitt. — Konkurrenzen: Bebauungsplan für das Gebiet zwischen Obersee und Maran in Arosa. — Literatur: Brandproben an Eisenbetonbauten. Literarische Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung.

Band 59.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet.

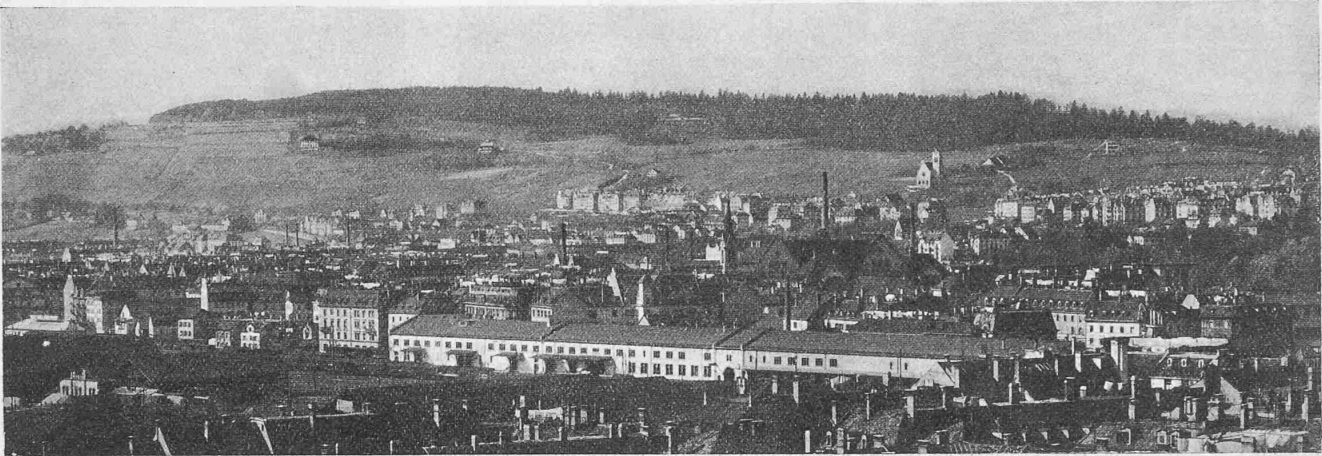
Nr. 17.

Höngg

Waidgut

Spitalareal

Guggach



Ansicht des Waidareals von Süden, vom Turme der Urania aus aufgenommen.

## Wettbewerb für einen Bebauungsplan des Waidareals in Zürich.

Wir beginnen heute mit der Darstellung der in diesem Wettbewerb preisgekrönten Entwürfe durch Wiedergabe der wesentlichen Teile nach den Originalen der beiden mit II. Preisen im gleichen Rang bedachten Projekte Nr. 16 mit dem Motto „R = 500“ und Nr. 31 mit dem Motto „W A Z“. Die Veröffentlichung der weitem prämierten Arbeiten wird im nächsten Heft folgen, zugleich die des nachträglich vom Stadtrat angekauften Entwurfes Nr. 20, Motto „Zürich VI“, das die Architekten Meier & Arter in Zürich zu Verfassern hat. In Ergänzung unserer früheren Mitteilungen über diesen Wettbewerb (Bd. LVIII, S. 134, 149, Bd. LIX, S. 84, 138, 178) seien aus dem Programm diejenigen Bestimmungen hier angeführt, deren Kenntnis zur Bewertung der Entwürfe von Einfluss ist.

Das dem Wettbewerb zugrunde liegende Gebiet von rund 48 ha liegt am Südrand des Käferberges, im Norden Zürichs, und gewährt namentlich im oberen Teil die bekannte herrliche Aussicht auf See und Gebirge; das oben stehende Bild veranschaulicht seine Lage zur Stadt. Als untere Begrenzung waren die teils erst geplanten Strassenzüge der Buchegg-, Lehen- und Nordstrasse zu berücksichtigen, die ein Gebiet mit geschlossener Bebauung abgrenzen (vergl. Uebersichtsplan 1:10000 auf Seite 225 und Längensprofil auf S. 226). Anlehnend an den Waldrand ist im Osten des Wettbewerbsareals die Erstellung einer kantonalen Blinden- und Taubstummenanstalt (erforderliches Areal rund 11000 m<sup>2</sup>) und westlich davon in der Waldeinbuchtung an der Einmündung des Gubelwegs in die obere Waidstrasse, in einer Ausdehnung von etwa 50000 m<sup>2</sup>, die Anlage eines städtischen Krankenhauses vorgesehen. Ausser diesen beiden Objekten war im Entwurf zu berücksichtigen, dass auf dem ebenen städtischen Grundstück südlich des Spitalareals eine weitere öffentliche Anstalt (Waisenhaus oder Pfrundhaus) soll errichtet werden können (vergl. Profil II auf Seite 225). Zur Verbindung mit der Stadt war vom Röteli oder Guggach<sup>1)</sup>, im Osten des Gebietes, wenigstens ein durchgehender Strassenzug verlangt, der als Strassenbahnlinie keine grössere Steigung als 6% aufweisen und das Areal des Krankenhauses nach Süden begrenzen soll. Am Bebauungsplan der westlich angrenzenden Gemeinde Höngg

<sup>1)</sup> Via Weinbergstrasse etwa 3 km vom Hauptbahnhof entfernt.

durften durch den Anschluss bedingte Aenderungen vorgeschlagen werden. Im Uebrigen war die Aufteilung so vorzunehmen, dass die Bebauung gegen den Wald hinauf eine immer offenere werde; das ganze Gebiet soll Wohnquartier sein. Auf möglichste Schonung des Waldes und gute Verbindungen mit den Promenadenwegen und Spielplätzen der Käferbergwaldung war natürlich zu achten.

Nach diesen erklärenden Bemerkungen, denen wir noch beifügen, dass seitens der Stadt eine neue Radiallinie der Strassenbahn vom Hauptbahnhof durch die Nordstrasse bereits projektiert ist, lassen wir das Gutachten des Preisgerichts folgen.<sup>1)</sup>

### Protokoll des Preisgerichtes.

Das Preisgericht versammelte sich zur Beurteilung der 31 eingelaufenen Projekte Donnerstag den 21., Freitag den 22. und Samstag den 23. März 1912 im Ausstellungslokale, Kaspar Escher-Haus, Stampfenbachstrasse Nr. 19, IV. Stock, wo die Pläne und Modelle aufgestellt waren.

Es wurde das Vorhandensein folgender rechtzeitig eingegangener Projekte festgestellt: 1. „Dichtung und Wahrheit“. 2. „W.“ 3. „Auf der Waid“. 4. „Hohe Promenade“. 5. „Käferberg“ (mit Modell). 6. „Am Waldrand“. 7. „Uf der Waid“. 8. „Südblick frei“ (mit Modell). 9. „Zukunft“ (mit Modell). 10. „Käfer“. 11. „Fiat“ 12. „Ums Känzeli umme“. 13. „I ha mis Lehe, drum fürcht' i nüd de Hornig a de Zehe“ (mit Modell). 14. „Gegensätze“. 15. „Wi-Wa-Waid“. 16. „R = 500“. 17. „Zürchs Lungen“ (mit Modell). 18. „Sonnenhalde“ (mit Modell). 19. „Einfamilienhaus“. 20. „Zürich VI“ (mit Modell). 21. „Lasst den Sonnenschein herein“ (mit Modell). 22. „Wipkingen“. 23. „31. I. 12.“ 24. „Geländezug“. 25. „Vorstadt“. 26. „Schluss“. 27. „Waid-Schänzli“. 28. „Alte Trotte“. 29. „J. d. S.“ (mit Modell). 30. „Ich hab's gewagt“. 31. „W A Z“.

Durch die Herren Stadtgenieur Wenner und Stadtbaumeister Fissler war eine Zusammenstellung und Vorprüfung der Projekte auf ihre Uebereinstimmung mit den Programmforderungen und auf ihre Richtigkeit in technischer Hinsicht, sowie eine allgemeine Charakterisierung der einzelnen Projekte vorgenommen worden. Hierbei wurden folgende Programmwidrigkeiten festgestellt:

Nr. 7: die Längensprofile und Flächenangaben fehlen. Nr. 9 und 10: weder der Uebersichtsplan 1:2500 noch der Situationsplan 1:1000 sind auf den von der Stadt gelieferten Unterlagen dargestellt. Nr. 11, 21, 25: der Erläuterungsbericht fehlt. Nr. 24: der Situationsplan 1:1000 ist nicht auf der von der Stadt gelieferten

<sup>1)</sup> Vergl. zudem das Vereinsprotokoll auf S. 237 dieser Nummer.